

Engagement für Demokratie und Toleranz

Rahman Satti

Die Frage nach der Rolle der Zivilgesellschaft und ihrem Engagement für die Weiterentwicklung und Verbreitung demokratischer Werte beschäftigt die Debatten über die Konstitution des sozialen, politischen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland bereits seit Generationen. Eine pluralistische und demokratische Gesellschaft ist auf die Sensibilität und Toleranz seiner Bürgerinnen und Bürger gegenüber anderen Lebensvorstellungen und -entwürfen angewiesen. Demokratische Meinungsbildung kann nur unter Berücksichtigung der Positionen der verschiedenen Menschen und Interessenvertretungen erfolgreich sein.

Ganz grundsätzlich spiegelt sich die Pluralität einer Gesellschaft im vielfältigen Engagement der Bürgerinnen und Bürger wieder. Diese werden von der Politik adressiert, sich aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen. Infolgedessen fordert die Bürgerschaft im stärkeren Maß, von der Politik ernst genommen zu werden. Damit einhergehend erfolgen der sich immer fortsetzende Appell nach mehr sozialer Gerechtigkeit und das Recht auf eigenständig geführte Debatten. Macht und Einfluss sollen nicht konzentriert, sondern auf verschiedene Sphären aufgeteilt werden. Forderungen nach politischer Teilhabe und Mitbestimmung bilden damit den Ausdruck des Willens mündiger Bürgerinnen und Bürger nach demokratischer Partizipation. Die Zivilgesellschaft will nicht nur Empfangende des aktuellen Geschehens sein, sondern gestaltend auf den gesellschaftlichen Wandlungsprozess einwirken.

Ausgehend von dieser Position unterstützt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) jene zivilgesellschaftlichen Akteure, welche sich für ein solches Verständnis von Gesellschaft einsetzen. Dabei fungiert es als Schnittstelle zwischen der Bürgergesellschaft und den staatlichen Institutionen. Gegründet wurde das BfDT am 23. Mai 2000 vom Bundesministerium des Innern und dem Bundesministerium der Justiz. Kernaufgabe des BfDT ist die Vernetzung und Sichtbarmachung des vielfältigen zivilgesellschaftlichen Engagements für Demokratie und Toleranz. Das heißt vor allem, den Interessierten und Engagierten als Ansprechpartner und Impulsgeber einen Überblick zu geben, wer mögliche Partner/innen aus der Zivilgesellschaft sind und wo Projekte gegen Extremismus und Gewalt bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Zu Beginn des Jahres 2011 ist die Geschäftsstelle des Bündnis für Demokratie und Toleranz in die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) integriert worden, um gemeinsame Synergieeffekte zu schaffen und das zivilgesellschaftliche Engagement im Bereich der Extremismusbekämpfung zu bündeln. Seitdem agiert die Geschäfts-

stelle als »Stabstelle« innerhalb der bpb und engagiert sich weiterhin gezielt in die Schwerpunktthemen Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus und Öffentlichkeitsarbeit.

Das BfDT wird dabei von seinem Beirat unterstützt, welcher sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und allen Bundestagsfraktionen zusammensetzt. Der Beirat dient als politisches Steuerungsgremium, setzt die inhaltlichen Schwerpunkte und Strategien und berät über Aktivitäten, Initiativen und deren finanziellen Unterstützungen.

Auch um die Nachhaltigkeit der Arbeit des BfDT zu sichern, hat der Beirat des Bündnisses entschieden, ein Format für projektübergreifende, mehrjährige Kooperationen in Form von strategischen Partnerschaften zu vereinbaren. Strategische Partner sind beispielsweise die Deutsche Sportjugend, das DGB Bildungswerk, das Netzwerk für Demokratie und Courage e.V. und der Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. Mit letzterem baute das BfDT ein Online-Service-Portal zur Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements im Bereich Demokratiegeschichte und Rechtsextremismus auf. Das Portal www.demokratie-vor-ort.de hilft bei der Recherche nach Projekten und Vereinen vor Ort und dient dabei ebenfalls der verstärkten Vernetzung.

In einer anderen beispielhaften Kooperation mit der Deutschen Sportjugend hat das BfDT mehrere bundesweite Kongresse zum Thema Toleranzförderung in Sportvereinen veranstaltet. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen und anschließender Regionaltouren sind in die Broschüren »11 Fragen nach 90 Minuten« sowie »Vielfalt im Fussball« eingeflossen. Diese bieten praktische Handlungsempfehlungen für diejenigen, die in ihrer täglichen Arbeit – gerade in kleinen Fußballvereinen im Amateurbereich – mit Problemen wie Rassismus, Homophobie und Intoleranz konfrontiert sind. Auch in anderen bundesweiten Sportbündnissen, wie dem Deutschen Basketball Bund kooperiert das BfDT, um Fairplay und Respekt in Seminaren und Workshops zu vermitteln.

In einem eigenen Großprojekt setzt sich das BfDT jährlich dafür ein, Demokratie praktisch erfahrbar zu machen, um darzulegen, dass jede/r Einzelne in ihrer/seiner täglichen Praxis einen Beitrag zu Demokratieentwicklung leisten kann. Um insbesondere junge Menschen für die Werte der Verfassung zu begeistern, lädt das BfDT jedes Jahr rund um den Tag des Grundgesetzes etwa 450 Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet nach Berlin zum »Jugendkongress« ein.

An vier Tagen erhalten die Jugendlichen über Workshops und Außenforen wichtige Hintergrundinformationen und haben die Gelegenheit, gemeinsam eine Vielzahl von Themen zu bearbeiten sowie aktuelle gesellschaftspolitische Fragen zu diskutieren. Außerdem erhalten sie für ihr bisheriges oder zukünftiges Engagement wertvolle Tipps aus der Praxis. Der inhaltliche Abschluss und einer der Höhepunkte des Jugendkongresses ist der

Festakt am 23. Mai mit der Verleihung der Auszeichnung »Botschafter für Demokratie und Toleranz« an Menschen, die in herausragender Weise die Werte des Grundgesetzes täglich leben und umsetzen.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt soll in den kommenden Jahren auf den demographischen Wandel in Deutschland gesetzt werden. Hier liegt ein Fokus auf der weiteren Aktivierung und Unterstützung der Generation 55+ beim zivilgesellschaftlichen Engagement. So unterstützt das BfDT die Initiative der Seniorpartner in School e.V. (SiS), deren Mitglieder – alle älter als 55 Jahre – als Schulmediatoren tätig sind, um in schulischen Konflikten zu vermitteln und Streit zu schlichten. Angesichts der Vielfalt der nationalen und kulturellen Herkunft ist ebenso die Vermittlung von interkulturellen Kompetenz, Toleranz und Achtung ein wesentliches Ziel des Vereins. Seniorpartner fördern dabei Anerkennung und Respekt unter den Schülerinnen und Schülern und setzen durch ihre generationsübergreifende, ehrenamtliche Arbeit einen wichtigen Anreiz, soziale Kompetenzen zu erwerben und sich freiwillig zu engagieren.

Eine Öffentlichkeit zu schaffen und Engagement sichtbar zu machen, ist eine der Hauptaufgaben des BfDT. Dies ist daher von großer Bedeutung, weil Ehrenamtliche meist mit bescheidenen finanziellen und personellen Ressourcen arbeiten und deshalb auf die Öffentlichkeit als wichtigste Plattform zum Austausch angewiesen sind. Auch Resonanz und Zustimmung aus der Gesellschaft spielen eine bedeutende Rolle für zivilgesellschaftliche Akteure. Das Bündnis fördert darum die öffentliche Wahrnehmung und Anerkennung ihrer Arbeit im Wettbewerb »Aktiv für Demokratie und Toleranz«. Im Zuge des Wettbewerbs werden Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die im Sinne des »best practice«-Gedankens eine vorbildliche Arbeit für Demokratie und Toleranz leisten. Aufgrund der angestrebten Nachahmbarkeit zählt hier nicht die Prämierung besonderer Alleinstellungsmerkmale. Es sollen vielmehr Leuchtturmprojekte ausgezeichnet werden, die eine Adaption durch andere Engagierte möglich macht. Die Preisträgerinnen und Preisträger werden mit einem Preisgeld zwischen 2.000 und 5.000 Euro auf einer zentralen Preisverleihung mit Kommunen und Landesregierungen ausgezeichnet. Die mediale Präsenz während der Veranstaltungen erzeugt öffentliche Resonanz für die Engagierten und kann weiteren Bürgerinnen und Bürgern aufzeigen, dass zivilgesellschaftliche Aktivitäten lohnend sind und eine dementsprechende verdiente Würdigung nach sich ziehen.

Diese und viele andere Aktivitäten zeichnen die Arbeit des BfDT aus. Auch in Zukunft wird eine stetige Weiterentwicklung der Arbeit des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt erfolgen, die die Rolle der Zivilgesellschaft für Demokratie und Toleranz als wichtigstes Gut anerkennt und sichtbar machen möchte.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Homepage des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt:

<http://www.buendnis-toleranz.de/>

Abonnieren Sie den BfDT- Newsletter unter:

<http://www.buendnis-toleranz.de/cms/ziel/430994>

Besuchen Sie unseren Youtube Kanal:

<http://www.youtube.com/user/bfdt2000>

Autor

Rahman Satti ist Themenbereichsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, Toleranz und Integration in der Berliner Geschäftsstelle des »Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)«.

Kontakt

Rahman Satti

Bundeszentrale für politische Bildung

Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel.: (0 30) 25 45 04-464

Fax: (0 30) 25 45 04-478

E-Mail: rahman.satti@bpb.bund.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de